Eine starke Stimme für die Planer

Autor(en): **Kündig, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft Dossier (Jubiläum): **Jubiläumsausgabe 130 Jahre**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-108469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Daniel Kündig

Eine starke Stimme für die Planer

Der SIA ist mit der Zeitschrift *tec21* seit ihrer Gründung, damals unter dem Titel «Die Eisenbahn», eng verbunden. Bereits 1876 wurde die Zeitschrift das offizielle Publikationsorgan des SIA, und mit einer Handänderung des Verlags wechselte 1883 der Titel zur Bezeichnung «Schweizerische Bauzeitung». Er positionierte sich damit als Sprachrohr des gesamten Planungswesens.

Seit diesen Anfängen bis heute blieb die Zeitschrift des SIA für die Deutschschweiz, was sie auch heute noch ist: eine Autorenzeitschrift, die über das Geschehen in der Architektur, im Ingenieurwesen, in der Technik und der Umwelt berichtet, neue Erkenntnisse den Fachleuten zugänglich macht und zudem das Forum für Meinungen und den Erfahrungsaustausch bildet.

Seit seiner Gründung versteht sich der SIA als massgeblicher Verband der Planer, und sein Publikationsorgan *tec21* ist seine gewichtige Stimme im Blätterwald von Bau, Technik und Umwelt. Die Berichte sind der genauen Recherche, der präzisen Berichterstattung und der treffenden Bildauswahl verpflichtet. Der SIA wünschte sich ausdrücklich eine eigenständige und profilierte Zeitschrift.

Durch seine Aktualität schaltet sich *tec21* auch immer wieder in Diskussionen ein und trägt zu einem breiteren Verständnis der verschiedenen Aspekte des Bauens und Planens bei. Die Interdisziplinarität des planerischen Prozesses darzustellen ist dabei ebenso wichtig wie Fragen nach der Aus- und Weiterbildung. Das Wettbewerbswesen und mit ihm die Ausschreibungen und Entscheide waren und sind immer schon ein wichtiger Teil des Inhalts.

Die Zeitschrift ist damit ein wichtiges Identifikationsmittel für die Mitglieder des SIA und erreicht mit einer Auflage von über 11 000 Exemplaren wöchentlich heute über 30 000 Leser, weit mehr als die 8000 deutschsprachigen Einzelmitglieder des Vereins. Damit ist *tec21* die prägende Stimme des SIA und mehr denn je der gesamten Branche. Den Lesern und Inserenten gebührt der Dank ebenso wie der Redaktion. Sie alle tragen dazu bei, dass *tec21* als gut verständliche und stets aktuelle Fachzeitschrift der Planer und für die Planer als massgebliches Aushängeschild des SIA erscheint. Die Direktion des SIA wünscht der 130 Jahre jungen Zeitschrift weiterhin auf der ganzen Linie den verdienten Erfolg.

Daniel Kündig
Präsident SIA

Rita Schiess

Baukunst Schweiz im Visier

Blättert man zurück in der 130-jährigen Geschichte unserer Fachzeitschrift, so zeigt sich in allen Hochs und Tiefs der langjährigen Entwicklung ein ausgeprägter Wille zur Kontinuität und zur Qualität. Den Verantwortlichen ist es zu verdanken, dass dabei die Baukunst stets als Leistung aller planenden Berufe, der Ingenieure wie der Architekten, ins Zentrum gerückt wurde.

Die Geschichte der interdisziplinären Autorenzeitschrift war schon früh mit derjenigen des SIA verbunden. 1876, bereits zwei Jahre nach der Gründung der Zeitschrift, wurde sie das offizielle Organ des SIA, und 1966 lösten die privaten Verleger ihr Nachfolgeproblem durch den Verkauf der Titelrechte an den SIA. Bis zum heutigen Tag liegt die Stärke der Zeitschrift in der grossen Tradition eines qualitätsorientierten und umfassenden Berufverständnisses wie auch in der Verbundenheit mit dem SIA, der es in den vergangenen vierzig Jahren als Eigentümer verstand, die redaktionelle Unabhängigkeit zu sichern und aus der Zeitschrift nebst der Funktion als offizielles Publikationsorgan ein Integrations-, Weiterbildungs- und Repräsentationsmedium zu machen.

Dank der hohen Mitgliederzahl des SIA, die aus der Sicht des Werbemarktes eine konzise Zielgruppe darstellt, kann die Zeitschrift grösstenteils aus dem Inserateverkauf finanziert werden. Die SIA-Mitglieder leisten sich damit für wenig Geld wöchentlich eine Fachzeitschrift, die nebst Aktualitäten Wissen und Informationen enthält, die nicht so genannte Publireportagen sind – von Produkteherstellern finanzierte Artikel –, sondern Fachartikel von unabhängigen Autoren. Die redaktionelle Unabhängigkeit steht der oft beargwöhnten Produktewerbung gegenüber, die gerade in dieser Jubiläumsnummer mit der Gegenüberstellung der historischen Werbung mit der zeitgenössischen derselben Firmen der Leserschaft ihre eigene kulturelle Wertigkeit vor Augen führt.

Heute, wo es im Spannungsfeld mit anderen Medienträgern für einen Fachverein wirtschaftlich fast unmöglich ist, ein wöchentlich erscheinendes Printmedium zu gründen und am Leben zu erhalten, gilt es, der Kontinuität und der Sicherung der Qualität der Zeitschrift höchste Sorge zu tragen. Die Werke und Themen der Planenden laufend zu vermitteln und auszutauschen ist in Anbetracht der wachsenden Komplexität der Bauaufgaben wichtiger denn je.

Rita Schiess
Verlagsleiterin und Verwaltungsratspräsidentin
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine,
Herausgeberin von tec21 und TRACÉS